

1958-12-29

AFSENDER

Werner Höll

MODTAGER

Arthur Køpcke

FAKTA

Dokumenttype:

Brev

Sprog:

tysk

Afsendersted:

Reutlingen

Modtagersted:

København

Omtalte personer:

Rainer Höll

Arkivplacering:

Aros, Arthur Køpckes Arkiv

DOKUMENTINDHOLD

Höll takker for brev og de invitationskort, han har fået tilsendt. Han er meget tilfreds, ligeledes med plakaten som virkelig har glædet ham. Nu afventer han pressereaktioner. Hans søn Rainer, fra hans første ægteskab, vil opsøge Køpcke og galleriet, han har studeret og ikke haft tid til kunst, men han er interesseret. Udstillingen hos Køpcke udgør den første sammenhængende kollektion af billeder. Sammen med nogle enkelte større værker, han ikke har sendt, er det resultatet af hans arbejde fra de sidste fem år. Køpcke har ret, det er udtrykket i billedskabelsen, der betyder noget for ham. Derfor har han ingen interesse i politiske eller kulturpolitiske anliggender. Han ønsker Køpcke held og lykke med udstillingen og håber på salg.

TRANSSKRIFTION

Reutlingen, 29. XII. 58

Sehr geehrter Herr Køpcke,
für Ihren Brief v. 19.XII. und
die Sendung E-Karten z. Ausstellung
sowie für das Plakat danke ich Ihnen
sehr. Hoffentlich ging alles glatt mit
der Kiste Bilder!

Die Karten finde ich sehr gut.

Das Statische des Bildes gestaltet, es
in die Mitte zu setzen; ich bin froh
dass Sie das Bild noch rein gebracht
haben - als Repräsentation. Auch
die [???], auf der Rückseite die Liste
Ihrer Ausstellungen zu bringen finde
ich ausgezeichnet, das gibt dem
Ganzen ein gewissen Rückhalt.

Das Plakat mit der ge-
schickten Verwendung eines der grafischen
Blätter ist so originell, das es
[???] angeschaut und gelesen wird. Es
erreicht auch mit einfachen Farben
eine starke Wirkung. Hat mich
sehr gefreut. Sie machen Ihre
Sache wirklich gründlich, doch mit
Phantasie. Ich glaube schon, dass
Ihnen der Kunsthandel spass macht.

Der ist ja auch abwechslungsreicher und interessanter als etwa ein Stoffgeschäft.

Nun bin ich doch etwas neugierig auf die Besprechungen in der Presse.

Mein Sohn Rainer wird in den ersten Tagen der Januar Sie aufsuchen. Ich möchte Sie noch dahin orientieren, dass er mein Sohn aus erster Ehe [?] ist, wir haben ein gutes Verhältnis zu einander. Sein Studium und seine Ausbildung haben ihm nicht viel Zeit gelassen, sich mit Kunst zu befassen doch ist er sehr interessiert.

Ihre Ausstellung zeigt die erste, zusammenhängende Kollektion, die ich ausstelle, das Resultat meiner Arbeit der letzten 5 Jahre. Dazu noch einige grosse Bilder (90 x 130) und noch ein halber Dutzend andere - die ich nicht geschickt habe, machen meinen ganzen Bestand aus. Insofern haben Sie richtig geurteilt: es geht mir wirklich um den Ausdruck in der Bildgestaltung (im Sinne [???], Ptolemäer, Glasbläser) und das, finde ich, ist auch genug. Ich kann mich

2

daher auch nicht um die Tagesereignisse kümmern, nicht um die politischen und nicht um die kulturpolitischen - aber die Resonanz meiner Bilder - falls sie eine auslösen - interessiert mich doch mehr.

Schliesslich ist das der Versuch, alle Erfahrungen und Einsichten eines sehr fragmentarischen und schon fast abgeschlossenen Lebens, in einer ebenso emotionalen wie statisch

gefertigten Ordnung zusammenfassend zu relieren,
Nun wünsche ich Ihnen (besser [?]
uns!) einen glücklichen Start und Verlauf
der Ausstellung, auch guten Verkauf
und grüsse Sie inzwischen herzlich als
Ihr
Werner Höll.

Reutlingen, 29. VII. 58

Sehr geehrter Herr Kapcke,

für Ihren Brief v. 19. VII. &

die Sendung Et-Karten z. Ausstellung
sowie für das Plakat danke ich Ihnen
sehr. Hoffentlich ging alles glatt mit
der Karte über!

Die Karte finde ich sehr gut.

Das Statist. der Karte ist gut, es
ist in die Karte zu legen; ich bin froh
dass Sie die Karte noch rein gebracht
haben - als Repräsentation. Nicht
zu sein, auf der Rückseite der Karte
für Hersteller zu bringen finde
ich ausgesetzt, das gibt dem
Ganzen einen gewissen Rückhalt.

Das Plakat mit der ge-
schickten Vorrichtung eines ^{der} Prof. ist
Blatte ist so originell, dass es
sehr angesehen & gelesen wird. Es
wirkt auch mit einfachen Farben
eine starke Wirkung. Hat mich
sehr gefreut. Sie machen Ihre
Sache wirklich gründlich, doch mit
Phantasie. Ich glaube schon, dass
Ihnen der Kunsthandel spannt.

Das ist ja auch abwechselungsreicher
und interessanter als eben ein Stoff-
geschäft.

Nimm hin ich soll etwas mehr-
gung auf die Besprechungen in der
Presse.

Mein Sohn Rainer wird in den
nächsten Tagen den Januar bei uns finden.
Ich möchte Sie noch dahin orientieren,
dass es mein Sohn aus erster Ehe (Schieds-
richt, wir haben ein gutes Verhältnis
zueinander. Sein Studium Dreizehn-
hundert haben. Nun reicht viel Zeit ge-
lassen, ich war Kunst zu befassen
sich ist es sehr interessant.

Im Anschluss zeigt Sie unter
Zusammenhängen die Kollektion, die
ich anstelle, das Resultat meiner
Arbeit der letzten 5 Jahre. ^{Darunter} einige
große Bilder (90x130) und noch ein
halbes Dutzend andere - die ich nicht
geschickt habe, machen meinen
ganzen Bestand aus. Falls Sie
haben Sie richtig gemacht: es geht
mir wirklich um den künstlerischen
der Bildgestaltung (im Sinne Baum,
Platonow, Gorkow) und das, finde
ich, ist auch genug. Ich kann mich

Ich bin nicht im die Tagesregung
 kommen, nicht im die politischen
 & nicht im die kulturpolitischen -
 aber die Resonanz meiner Bilder -
 falls sie eine auslösen - interessiert
 mich sehr sehr.

Schlupflüch ist das der Versuch,
 alle Erfahrungen & Einsichten eines
 sehr fragmentarischen & schon fast
 abgeschlossenen Lebens, in einen
 etwas etwas kantalen ^{zusammenfassend} ~~in statisch~~
 systematischen Ordnung ^{zu realisieren}.

Nun wünsche ich Ihnen (Guten
 uns!) einen glücklichen Start & Verlauf
 der Herstellung, auch guten Verkauf
 & hoffe Sie im Prinzipen glücklich ab.

Die
 Gumm-Hall.